



Kommunales Programm zur  
Ländlichen Entwicklung KPLE



## Neugestaltung Gemeindeplatz Driesch

Protokoll der Sondersitzung des Kollegiums vom 09.06.2011 zur Weiterbearbeitung des Vorentwurfs JML

### Teilnehmer:

Hans-Dieter Laschet, René Chaineux, Bodo Lux und Mario Piel sowie Ernst Mennicken und Björn Hartmann als Vertreter der ÖKLE

### Ziel der Sitzung:

Der vorliegende Vorentwurf des Büros JML zur Gestaltung des Gemeindeplatzes in Raeren wird vorgestellt und diskutiert. Einzelne Punkte müssen noch überarbeitet werden, um dem Anforderungskatalog der Gemeinde zu entsprechen. Die noch zu überarbeitenden Punkte werden aufgelistet und dem Projektautor mit der Bitte um Einarbeitung zugeleitet.

### Die Anmerkungen im Einzelnen

Die Struktur des Entwurfes besteht aus der eigentlichen, multifunktionalen Platzebene in der Mitte, die durch einen „Rahmen“ von den umgebenden, unterschiedlichen Straßenniveaus abgegrenzt wird. Dieser Rahmen besteht aus Elementen unterschiedlicher Nutzung (z.B. Aufenthaltsbereiche und Grünflächen).

Diese Struktur wird als gute Grundlage für die weitere Bearbeitung angesehen. Auch der Anschluss an die Hauptstrasse ist gestalterisch gut gelöst. Die folgenden Punkte müssen im Detail noch überarbeitet werden, um dem Anforderungskatalog der Gemeinde zu entsprechen:

- **Die zentrale Platzfläche** noch grösser und vor allem breiter gestalten, die Rampe am Nordrand soll im Gegenzug schmaler werden. Die in den Boden eingelassene Vitrine in Platzmitte ist eine gute Idee, sie sollte jedoch etwas nach Westen verschoben werden. Die Mittelachse des Platzes, die vom Haupteingang des Gemeindehauses durch die Vitrine bis zum Schulgebäude führt, sollte in Belag und Beleuchtung hervorgehoben werden (zum Beispiele Lichtstelen für eine indirekte Beleuchtung?)
- **Die nördliche Begrenzung der Platzebene** durch eine Natursteinmauer ist ein gutes Element. Hier sollte auch der Pavillon (mit Schutzdach, Theke, Abstellraum für Platzmobiliar und einem Schaufenster für Wechselausstellungen) in die Mauer eingefügt werden. Das Wasserbecken entfällt zugunsten des unten dargestellten Wasserlaufes. Der Sitzplatz neben den Sitzstufen muss nicht überdacht werden, wenn westlich daneben der Pavillon mit Schutzdach steht. Die Gestaltung des Pavillons sollte modern sein, aber nicht städtisch. Nach Meinung der Anwesenden passt eine verzinkte Stahlkonstruktion besser zu den natürlichen Materialien des Platzes als Edelstahl.

- **Die Wasserfläche** sollte sich nach Art eines Bachlaufes linear entlang der „Rampe“ des nördlichen Platzrandes entwickeln. Von den Sitzstufen in Richtung der Hauptstraße kann die Rampenneigung für die Gestaltung des Fließgefälles, zum Beispiel für Kaskaden oder eine schiefe Ebene ausnutzt werden.
- **Die Sitzstufen** sind funktionell und gestalterisch nicht befriedigend. Die am Notausgang der Schule vorgeschlagene halbkreisförmige Freitreppe passt nicht zu den Sitzstufen. Die Sitzstufen sollten steiler und parallel zueinander verlaufen und vielleicht in Winkelform verlaufen, um den Notausgang der Schule mit einbinden. Feuerwehrflächen beachten!
- **Das Denkmal** ist am nördlichen Platzrand gut aufgehoben, aber in der vorgeschlagenen Nische vom Gemeindehaus aus nicht sichtbar und auch sehr nah am Schuleingang. Der Standort sollte in die westlich angrenzende Nische verlegt werden und das Denkmal mehr nach vorne rücken, damit es sichtbarer wird.
- **Der Schuleingang** sollte nicht als einfacher Weg gestaltet werden, sondern als eigener Platzbereich mit Aufenthaltsqualitäten (ähnlich 3. Platz Wettbewerb: Sitzmöglichkeiten, Tischtennisplatte, Kletterwand...). Feuerwehrflächen beachten!
- **Die Platzbegrenzung im Süden**, zur Straße „Am Driesch“ hin sollte weitgehend aufgelöst und durchlässig gemacht werden: kein Schutzdach, kein Behindertenstellplatz, keine dichte Eingrünung, sondern stattdessen nur eine Reihe schmalkronige Bäume oder Spalierbäume, zwischen denen auch ein LKW oder Feuerwehrfahrzeug durchfahren kann. Hier sind auch punktuelle Pflanzbeete und weitere Bänke für mehr Sitzmöglichkeiten vorzusehen, auch für einen temporären Getränkewagen und im hinteren Bereich (zB vor den Garagen) ein durch Pflanzen eingerahmter Fahrradständer sollte Platz sein. Die Einbeziehung der Straße in den Platz sollte auch durch die Pflasterung deutlich werden. Der Platz sollte sich zur Hauptstraße hin und zur Straße Am Driesch hin öffnen und durchlässig sein!
- **Die Hauptstraße** gehört mit ihren angrenzenden Teilen (Bereich vom Parkplatz am Friedhof bis zur Mauer am Itebach) zum Planungsgebiet. Dieser Teil ist in der vorliegenden Skizze noch nicht erfasst. Notwendig ist in diesem gesamten Bereich eine Erfassung und konzeptionelle Neuordnung /Optimierung der Stellplatz- und Verkehrssicherheitssituation gemäß dem vorliegenden Anforderungskatalog. Weitere Anregungen sind:
  - die Einrichtung von Längsparkplätzen,
  - eine Anhebung des Straßenniveaus auf Gehwegniveau oder
  - die Markierung im Vorfeld des Platzbereiches als Schulbereich, durch die bekannten rotgelben Elemente.
 Die 2 Behindertenstellplätze sollten an der Hauptstraße liegen, vorgeschlagen wird der Standort südlich der Front des Gemeindehauses (Ecke Haus Wilden).

Die Planung sollte im Kollegium und in der ÖKLE vorgestellt werden, wenn sie gemäß der Aufgabenbeschreibung und der folgenden Hinweise fertig überarbeitet ist. Auf Wunsch des Kollegiums steht Herr Hartmann als Ansprechpartner für Rückfragen und weitere Abstimmungen zu diesen Planungsdetails zur Verfügung.